



gehen immer zusammen. Schau nach Golgotha: Welch absolute Liebe und welch tiefer Schmerz!

Meine Lieben, zeigt den Müttern eure Liebe heute nicht so sehr in Worten und Girlanden, sondern mehr in den stillen Taten. Denn meistens halten die Mütter nicht viel vom grossen Trara. Das stille Erfahren-Dürfen von Liebe gibt ihnen viel mehr. Denn, am Muttertag alle Liebe erhalten und erfahren dürfen, wie schön es sein könnte, und dann ein Jahr lang wieder vergessen zu sein, das tut dann nur noch mehr weh. Also, gebt euren Müttern, was ihnen zu geben ist, und gebt der Gottesmutter, was der Gottesmutter gebührt.

Für alle Mütter, wo sie auch überall in der Welt sind, wer sie auch sind, legen wir unsere ganze Fürbitte mit ins Heilige Messopfer hinein, dass es ihnen reiche Gnade und neue Kraft für ihre oft so schwere Aufgabe gebe. Amen!



Seid gesegnet vom Dreifaltigen GOTT,

dem ✚ VATER und dem ✚ SOHN und dem ✚ HEILIGEN GEIST. Amen!

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
SD.

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

Muttertag Fest Mutterschaft Mariens

Mutter Gottes zu sein, meine Lieben, das ist Marias kostbarste, schönste und edelste Krone, es ist ihr erhabenster Titel. Wenn du sie also ehren willst, dann sage zu ihr: „Mutter Gottes!“ Maria hat dieser Mutterschaft in vollkommener Art und Weise entsprochen. Sei es während der Schwangerschaft, sei es bei der Pflege und Erziehung des Jesukindes – und wie sehr war sie Mutter unter dem Kreuz ihres Sohnes. Daher ist es nur recht, dass wir heute ihre Mutterschaft feiern mit allen „Zimbeln, Glocken und Harfen“. Was wäre aber ein Fest ohne Gäste? Maria, die Mutter des Herrn, ist eine grosszügige Gastgeberin. Sie lädt heute alle ein, die Mütter sind, mit ihr dieses grossartige Fest der Mutterschaft zu feiern.

Es ist eine interessante Betrachtung: Maria umkleidete GOTT im Kinde JESU mit Fleisch und Blut. Unsere Mütter umkleiden die Kinderseelen, die aus dem Hauche Gottes kommen, auch mit Fleisch und Blut.

Oft wird übersehen, dass es neben der leiblichen Mutterschaft auch noch die geistige Mutterschaft gibt, welche höher als die leibliche steht und natürlich auch entsprechend schwerer zu tragen ist. – Maria trägt nicht nur die leibliche, sondern auch die geistige Mutterschaft. „Als nun JESUS Seine Mutter sah und neben ihr stehend den Jünger, den Er liebte, sprach Er zur Mutter: ‚Frau, siehe dein Sohn!‘ Darauf sprach Er zum Jünger: ‚Siehe, deine Mutter!‘“ Diese Worte sprach der HEILAND, als Er so schmerzlich am Kreuze war, und erhob damit Maria, Seine treue Mutter, zur hohen Würde der geistigen Mutterschaft über alle Kinder Gottes. Daher darfst du auch zu ihr gehen und „Mama“ sagen, und sie wird dir liebevoll zuhören. Und wenn du kindliche Liebe zu GOTT pflegst, wird sie mit Freuden deinem Erdenwandel zuschauen.

Maria, Gefäss der Mütterlichkeit

Meine Lieben, Maria kann aber nicht der Ursprung der Mütterlichkeit sein. Sie ist nicht GOTT! Ich sage euch jetzt etwas, worüber ihr vielleicht

staunt: GOTT ist väterlich und GOTT ist ebenso mütterlich! Dass es so ist, offenbart der HEILAND selbst, als Er klagte: „Jerusalem, Jerusalem, ... wie oft wollte Ich deine Kinder sammeln, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammelt, und du hast nicht gewollt!“ – Meine Lieben, die Kinder wie eine Glucke unter die Flügel sammeln zu wollen, das ist mütterlich.

Es ist für den Menschen jedoch sehr schwer, in GOTT, welchen man mehr als den VATER kennt, auch die Mütterlichkeit zu sehen. Und was tut GOTT in Seiner Liebe? Er erschafft sich ein angemessenes, reinstes Gefäss, Maria, und legt in sie Seine Mütterlichkeit, auf dass wir in ihr Seine Mütterlichkeit erkennen können. Denn GOTT IST und Maria HAT! – Wie grossartig sie in Maria ist, das zeigt sich darin, wie sehr sie von GOTT als Mutter geehrt wird. Und davon sollten wir uns ein Beispiel nehmen.

Seht, alles, was aus GOTT kommt, kann wieder hinführen zu GOTT! Eine Verehrung, die bei einem Geschöpf endet, wäre Götzendienst. – In allem, was geschaffen ist, offenbart sich der Schöpfer. Du musst nur dein Herz in kindlich staunender Betrachtung GOTT zur Ehre öffnen, und es wird dir der Schöpfer aller Dinge offenbar. In der ganzen Schöpfung will sich uns GOTT offenbaren, damit wir im Namen der Schöpfung – weil der Mensch die Krönung der Schöpfung ist – Ihn lieben, loben und preisen.

Ehre Vater und Mutter

Oft wird die Verehrung Mariens als Götzendienst verurteilt. Nein! Es steht geschrieben: „Du sollst Vater und Mutter ehren, auf dass es dir wohlgehe und du lange lebest auf Erden.“ Und wenn GOTT gebietet, dass wir unsere leibliche Mutter ehren sollen, wie viel mehr gilt das dann für die Mutter unseres Erlösers, die wegen unserer Sünden so viel Leid und Schmerz mitgetragen hat. „Ehre Vater und Mutter!“ – Könntest du dir vorstellen, dass die Gottesmutter nach der Erfüllung ihrer irdischen Aufgabe von GOTT wie ein ausgedientes Werkzeug auf die Seite gestellt wird? Nein, niemals. „Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat!“, beten wir, und: „Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter!“, heisst es im Magnifikat. Wenn GOTT uns ein so hohes Beispiel der Verehrung gibt, dann ist uns dies Aufforderung, auch unser Möglichstes beizutragen.

Jedoch, mit „auf dass es dir wohlgehe“ ist nicht nur gemeint, dass es dir dann nur hier auf Erden gut gehen soll, sondern dass es dir dann wohlgehe in der Ewigkeit. Das irdische Leben ist ja zu vergleichen mit dem Leben in einer engen Schmetterlingslarve. Aber in diesem Kokon, in dem du manche

Kämpfe durchzustehen hast, wachsen dir die Flügel, die dich dann, wenn du beim Sterben aus der Larve schlüpfst, in den Himmel hineintragen. Aber viele schlüpfen viel zu früh aus dem Kokon, um nur für diese Welt „gut“ zu leben. Diese haben dann keine Flügel, die sie in den Himmel tragen könnten, und fallen in die ewige Verdammnis.

Die Gottesmutter heiligte das Frauengeschlecht

Als ich soeben die Buben hier anschaute, die so ganz christlich GOTT zugehen sind, zeigte mir GOTT Folgendes: Der Mann ist ganz auf GOTT hin ausgerichtet geschaffen, um felsenfest dazustehen und einzustehen für GOTT. Oft wird gespottet: „Beten, in die Kirche gehen, das ist Weibersache!“ Nein, es wäre Männersache, zu GOTT hinzugehen. – Die Frau ist geschaffen, den Mann darin zu unterstützen und zu helfen. Bei Adam hätte der Böse im Paradies keine Chance gehabt, denn Adams Blick war absolut auf GOTT gerichtet. Die Frau, Eva, ist gefühlsbetonter und daher für alles Drumherum ansprechbarer. Das ist auch ein Grund, warum GOTT das Priestertum dem Manne zuteilte. – Also, ihr Erzieher, achtet darauf, dies bei den Knaben heranzubilden. Seht, wie sehr die Gottesmutter ihren Sohn darin stützte und somit das ganze Frauengeschlecht zu so hoher Ehre und Würde erhob. Dafür gebührt ihr fürwahr Lob und Dank.

Das wäre auch ein Muttertagsgeschenk

Meine Lieben, wisst ihr, dass wir hier auf Erden sind, um GOTT in Seiner unauslotbaren Freude noch glücklicher zu machen? Es ist dies zwar eine gewagte Feststellung, aber wenn du kindlichen Herzens bist, dann kannst du das. Am Morgen, wenn du aufstehst, schenke Ihm, trotz Schwere und Leid, ein freudiges Lächeln in neuer Bereitschaft, und du hast damit GOTT erfreut, hast Seine Freude im Himmel vergrössert. Ist es nicht grossartig, dies zu können! – Nun, hast du für die Gottesmutter schon ein Muttertagsgeschenk? Wie wäre es, wenn du ihr Freude schenken würdest? Freude, die ihre Seligkeit noch tiefer, noch freudiger macht. Freude, indem du deine himmlische Mutter mit einem kindlich liebenden Herzen täglich zum Lächeln bringst und dadurch ihr oft so sorgenvolles Herz erleichterst. – Das wäre auch ein Muttertagsgeschenk!

Muttersein bringt neben vielen Sorgen und Schmerz auch sehr viele und tiefe Freuden. Sei es bei der Geburt, wenn das Kind zum ersten Mal in den Armen der Mutter liegen darf, sei es das erste Wort, das es spricht, oder eine Liebkosung: „Ich hab dich lieb, Mutter!“ Aber dort, wo grosse Liebe ist, dort ist auch grosser Schmerz. Diese beiden sind sich Bruder und Schwester und